



Kirchenbote Heilig Kreuz

Februar 2023 / März 2023



Evang. - Luth. Kirchengemeinde
Röthenbach an der Pegnitz



Unsere Mitarbeitenden



Alexander Mielke
Pfarrer



Heike Block-Mielke
Pfarrerin



Ute Böhne
Pfarrerin



Edith Thurner
Sekretariat Pfarramt



Uschi Kelsch
Jugendreferentin



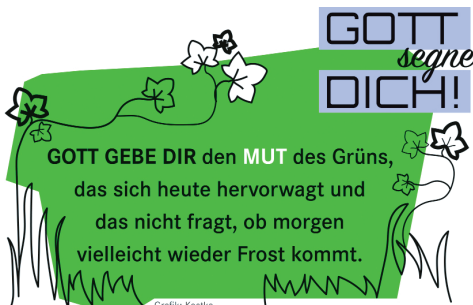
Wolfram Wittekind
Kirchenmusiker



Estelle Meyer
Mesnerin



Marina Flottmann
Mesnerin



Herzlichen Dank an Barbara Hessenauer,
die uns das Titelbild zur Jahreslosung zur
Verfügung gestellt hat.

Liebe Leserin, lieber Leser!



„Ich sehe was, was du nicht siehst und das ist rot!“ 23 Augenpaare suchten eifrig beim letzten Geburtstagskaffee in unserem Gemeindehaus. Dein Pullover? Die Serviette? Die Amaryllis? Das Herz? Ja, das ist es! Es gab noch ein paar Runden mit viel Lachen und manchen Entdeckungen, wie unserem schönen Wandbehang mit der Lutherrose und dem Herz, der schon so lange hängt, dass wir ihn oft einfach nicht mehr wahrnehmen. Ein gutes Spiel, um unseren Blick zu schärfen, nicht nur für Kinder, haben wir an diesem Nachmittag gemerkt. Wir werden staunen, wie viel wir neu entdecken, das eigentlich schon immer da war. Und wir werden vielleicht auch erfahren, wie gut es sich anfühlt, gesehen zu werden – und wenn es nur der kurze Moment ist, in dem alle das herrliche frühlingshafte Lindgrün meiner Bluse entdecken und dabei ansehen und mir damit ein Lächeln auf das Gesicht zaubern. Ja, Blicke können uns verwandeln. Davon spricht das Losungswort, das uns durch das Jahr 2023 begleitet: „Du bist ein Gott, der mich sieht!“ Hagar, die schwangere Magd von Sarai und Abram, war mitten in der Wüste erschöpft zusammen gebrochen. Ihre Not, das was sie umtrieb, das schien niemand zu interessieren. Die anderen übersahen sie. War ihr Leben einfach wertlos?! Doch dann spürte sie mitten in der Wüste Gottes Blick auf sich. Er hatte einen Engel geschickt. Er sah ihre Verzweiflung. Er schenkte ihr Angesehen werden! Ansehen! Dieser Blick war Notwendend! Sie bekam neue Kraft für sich, für ihr Kind, für ihren Alltag. (Nachzulesen im 1.Mose 16). Ja, manchmal reicht es jemanden freundlich anzuschauen, um ihm neue Kraft zu schenken, wieder aufzustehen und den Tag anzupacken. Die Sehnsucht nach „Angesehen werden“ ist groß.

Die Fastenzeit kann so eine „Sehschule“ sein! Ermutigung für 7 Wochen mit achtsamen, liebevollen und geschärften Blick auf meine Mitmenschen, meine Umwelt und mich selbst zu schauen und zu fragen: Was ist wirklich wichtig? Notwendig und Notwendend?

Und auch unser neuer Gemeindebrief, den sie ab April in ihren Briefkästen finden werden, ist Einladung mit neugierigen Augen zu suchen und zu schauen, was es ganz nah in unseren Nachbargemeinden schon lange gab und was wir jetzt ganz neu entdecken können.

In diesem Sinne freue ich mich auf gute Begegnungen und gesegnete gemeinsame Augenblicke mit altvertrauten und neuen Menschen.

Ihre Pfarrerin Heike Block-Mielke

Veränderungen im Kirchenvorstand



Wir, Birgit Zilcher und Wolfgang Osterkamp, beenden unsere Tätigkeit nach 22 Jahren im erweiterten und gewählten Kirchenvorstand. Nach einigen Jahren davon als Vertrauensfrau bzw. stellvertretende*r Vertrauensfrau*mann haben wir uns nun schweren Herzens entschieden aus dem Gremium auszuscheiden. Es liegt eine bewegte, spannende Zeit hinter uns. Wir durften in 4 Kirchenvorständen mit 8 Pfarrer*innen und 6 Jugendreferent*innen zusammenarbeiten. Dabei haben wir allerdings auch die dazugehörigen Vakanzen miterlebt, mit getragen und uns immer wieder auf die neuen Situationen, wie zuletzt die Pandemie, eingelassen.

Die aktuell anstehenden Veränderungen (Pfarreigründung, Stellenkürzungen, entscheidende Weichenstellungen für die Immobilien und Finanzen der Gemeinde) sehen wir als dringend notwendig an. Die Planung und Umsetzung ist aus unserer Sicht aber leider auf allen Ebenen der Landeskirche, des Dekanats und der Gemeinde strukturell und organisatorisch nicht gut gelöst und kostet sehr viel Zeit und Kraft.

So ist es an der Zeit, dass andere – vielleicht kreativere, optimistischere oder frischere Menschen – den Raum bekommen mehr mit zu gestalten und Verantwortung zu übernehmen.

Zudem hat sich in den letzten Jahren unabhängig voneinander, bei uns beiden, die private Ausgangssituation stark verändert. Wir merken gesundheitlich und familiär, dass wir kürzer treten und Verantwortung abgeben müssen. Wir wollen uns aber auch in Zukunft weiterhin ganz praktisch engagieren.

Besonders die Mitarbeit im Frauenkreis und Weltgebetstag bzw. im Heilig-Kreuz-Chor liegt uns sehr am Herzen.

Dem aktuellen Kirchenvorstand wünschen wir Gottes Segen und vertrauen darauf, dass die Mitglieder und Hauptamtlichen gemeinsam gute Lösungen für die Zukunft finden.

Birgit Zilcher und Wolfgang Osterkamp



„Glaube bewegt“



Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“ – notfalls mit militärischer Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das High-Tech-Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf.

In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst.

Sie laden uns ein ihr Land und ihre Geschichte kennenzulernen: einen Inselstaat mit schroffen Gebirgszügen, sanften Ebenen und Sandstränden. Über 100 kleine Korallen- und Vulkaninseln bieten einer reichen Flora und Fauna Lebensraum. Durch eine bewegte Geschichte ist dieses Land Heimat für eine Bevölkerung, die sich durch eine große kulturelle und sprachliche Vielfalt auszeichnet.

Der Konflikt zwischen der Volksrepublik China und Taiwan geht zurück auf den chinesischen Bürgerkrieg zwischen 1927 und 1949. Damals flohen die Truppen der nationalchinesischen Kuomintang vor den Kommunist*innen nach Taiwan. Es folgte nicht nur der wirtschaftliche Aufschwung als einer der „asiatischen Tiger-Staaten“, sondern auch die Errichtung einer Diktatur. Nach langen Kämpfen engagierter Aktivist*innen z.B. aus der Frauenrechts- und Umweltbewegung fanden im Jahr 1992 die ersten demokratischen Wahlen statt.

Heute ist Taiwan ein fortschrittliches Land mit lebhafter Demokratie. Gerade die junge Generation ist stolz auf Errungenschaften wie digitale Teilhabe, Meinungsfreiheit und Menschenrechte. Der hektische Alltag in den Hightech-Metropolen wie der Hauptstadt Taipeh ist geprägt von Leistungsdruck, langen Arbeitstagen und steigenden Lebenshaltungskosten. Und doch spielen Spiritualität und Traditionen eine wichtige Rolle. Und so wollen die Taiwanerinnen uns auch von ihrem Glauben erzählen.

„Ich habe von eurem Glauben gehört“, heißt es im Bibeltext Eph 1,15–19, den sie ausgewählt haben. Wir wollen zuhören, mit ihnen singen und beten und für das eintreten, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte. Wir wollen uns gegenseitig ermutigen, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: „Glaube bewegt“!

Wann: Freitag, 3. März 2023, 19 Uhr

Wo: evangelisches Gemeindehaus

Im Anschluss gemütliches Beisammensein



Die Fastenaktion der evangelischen Kirche 2023:

„LEUCHTEN!“

Sieben Wochen ohne Verzagtheit

Am Aschermittwoch, dem 22. Februar 2023, beginnt die aktuelle Fastenaktion der evangelischen Kirche „7 Wochen Ohne“. Sie steht unter dem Motto „LEUCHTEN! Sieben Wochen ohne Verzagtheit“.

In Krisenzeiten braucht es Mut und Zuversicht. Die evangelische Fastenaktion 2023 lädt ein zum Leuchten. Sie will Hoffnung machen, das Licht zu sehen; und sie möchte die Sehnsucht nach Frieden lebendig erhalten. Ralf Meister, Landesbischof der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers und Botschafter der Aktion „7 Wochen Ohne“ gibt in seinem Geleitwort im Fastenkalender zu bedenken: „In den sieben Fastenwochen geht es nicht

allein um innere Erleuchtung, sondern auch um die Ausstrahlung auf andere. Werden wir unser Licht auch anderen schenken? Werden wir Helligkeit bringen? ... Die Fastenzeit ist kein Verzicht um des Verzichts willen. Sie führt uns Tag für Tag zu neuen Erfahrungen.“

Seit 1983 lädt „7 Wochen Ohne“ – die Fastenaktion der evangelischen Kirche – in den Wochen vor Ostern Menschen aller Altersgruppen ein, den Blick auf den Alltag zu verändern: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe. Wer mitmacht, ist Teil einer großen 7 Wochen Ohne-Community und kann sich mit anderen austauschen. Die Fastenaktion wird mit einem Gottesdienst eröffnet am Sonntag, 26. Februar 2023, 9:30 Uhr, in der Kirche St. Ansgar in Oldenburg. Das ZDF überträgt live.

Die anspruchsvoll gestalteten Tageswand- und Tagestischkalender der edition chrismon bilden das zentrale Element der Aktion und begleiten die Teilnehmenden durch die Fastenzeit und die Ostertage. Mit sieben Wochenthemen wird durch die Aktion 2023 geführt: „Licht an!“, „Meine Ängste“, „Was mich trägt“, „Und wie ich strahle!“, „Wir gehen gemeinsam“, „Durch die Nacht“ und „In den Morgen“.

Weitere Informationen beispielsweise zum Eröffnungsgottesdienst, zu den Fastenmails oder zum Bibliolog auf: www.7-wochen-ohne.de

Am Sonntag, dem **26. Februar**
um **9:30 Uhr**:
Gottesdienst mit Pfarrerin Böhne
im Gemeindehaus am Eichenring
24



Nach der Fastnacht beginnt das Fasten



Die Fastenzeit für Christen beginnt am nach dem Faschingsdienstag am Aschermittwoch. Man nennt sie auch Passionszeit. In der Passionszeit erinnern wir Christinnen und Christen uns an die Leidenszeit und das Sterben von Jesus Christus. Das Wort Passion leitet sich vom lateinischen „pati“ ab und bedeutet leiden und erdulden. Die Gläubigen verzichteten auf Fleisch und Wein und aßen täglich nur einmal am Abend. Das Fasten wird heute nicht mehr so streng gesehen wie früher. Trotzdem verzichten viele Menschen in den Wochen vor Ostern bewusst auf Alkohol, Zigaretten oder auch auf das Handy und das Fernsehen. Der Verzicht und das Fasten sollen auf einen bewussten Umgang mit Gottes Gaben und seiner Schöpfung hinweisen. Jeder kennt die Erfahrung, dass man den Wert mancher Dinge erst richtig schätzen kann, wenn man sie eine Zeit lang nicht hatte!

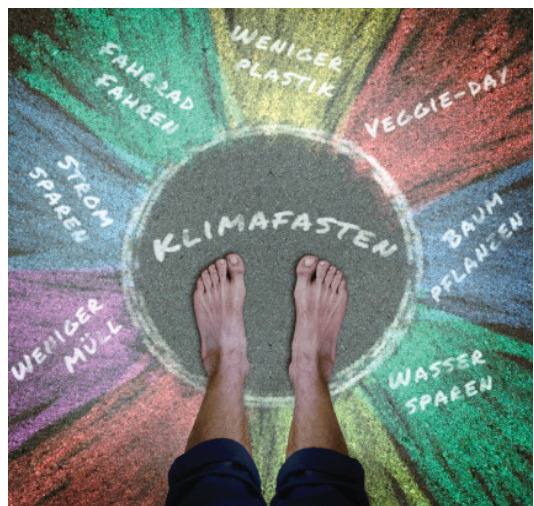
In der Corona-Zeit haben wir auch gefastet. Kontakte reduziert, dadurch auf Partys und Feste verzichtet, auf Theater, auf Kino, alles Mögliche ist entfallen. Mein Chor konnte nicht mehr proben, Konfirmationen wurden verschoben, Schulabschlussfeiern sind entfallen, keine Konzerte mehr, Flüge wurden storniert, wir saßen allein zu Hause, im engsten Familienkreis, es betraf uns alle, jung und alt, groß und klein, weit und breit, weltweit.

Wie unterscheidet sich das von einer sinnerfüllten Fastenzeit?

Ist es sinnvoll, wenn wir für eine Weile auf Dinge verzichten, die uns wichtig sind, zum Beispiel auf Angewohnheiten, auf Genüsse, auf Luxus, auf Alkohol, Fernsehen, Handy, Auto, Zigaretten oder Schokolade, aber danach machen wir weiter wie zuvor? Mir erscheint das wenig sinnvoll. Ich meine, wertvoller ist es darüber nachzudenken, wovon wir zu viel konsumieren, und dann bewusst zu versuchen das zu reduzieren. Ich denke, es tut uns gut mal auszuprobieren: Kann ich mich einschränken? Reicht meine Willenskraft aus dafür?

Einfach, damit wir spüren, wie es ohne oder mit weniger ist. Unter Umständen werden wir sogar entdecken, wie lecker ein vegetarisches Rezept(z.B.S.17) ist oder wie ruhig und wohltuend ein handyfreier Spaziergang ist. Im Gedanken an den Krieg in der Ukraine denke ich daran, wie die Menschen dort von heute auf morgen auf ganz vieles verzichten mussten. Unfreiwillig und für länger als 40 Tage.

Kerstin Meingast



Unserer Mesnerin und ihre Kirchendächer

Jeder Morgen geht ein besorgter Blick in die Wetterapp. Wie wird das Wetter heute? Sturm, Regen, Schnee?? Wo tropft es wohl heute rein?

Viele haben die Eimer im Gemeindehaus gesehen. Erst lief das Wasser direkt an der Faltwand rein. Zum Glück konnte relativ schnell eine Firma beauftragt werden. Das Tropfen hörte auf und die Eimer konnten weg. Doch zwischendurch entdeckten wir Wasser auf der Sitzbank von der Orgel. Oh nein, das nächste Leck. Mit vereinten Kräften wurde die Orgel zur Seite geschoben um sie zu schützen. Zum Glück konnte uns Leon mit seiner Drohne Bilder vom Dach machen. Es sieht so aus, als wäre das Dach an dieser Stelle nur stark vermoost. Das bedeutet für mich: nach jedem Regen schauen, ob neues Wasser eingedrungen ist. Und auf lange Sicht?!? Doch kurze Zeit später lief an der nächsten Stelle Wasser rein. Hilfreiche Hände kletterten auf den Dachboden und stellten fest: Hier steht schon lange ein Auffangbehälter und der war voll. Zum Glück konnte das Problem schnell behoben werden. Aber in Zukunft sollte ich an den Behälter denken. Und dann, kurz vor Heiligabend, tropft es aus dem Reperaturloch. Der Schnee war geschmolzen und lief einfach rein. Zwischen Heiligabend und Silvester kam der erlösende Anruf von dem Handwerker. Er hatte in seinem Urlaub mitbekommen, dass wir schon wieder Eimer brauchen und kam um das Leck zu suchen und zu schließen. Nun sieht es so aus, als wäre das Dach vom Gemeindehaus endlich dicht.

Doch es gibt da ja noch ein zweites Gebäude. Ein Gebäude, das viel zum Stadtbild beiträgt. Unsere wunderschöne Heilig-Kreuz-Kirche.

Hier läuft das Wasser nicht so offensichtlich durch die Decke. Bisher mussten wir noch keine Eimer aufstellen, aber an mehreren Stellen dringt das Wasser ins Mauerwerk ein. Der Putz ist



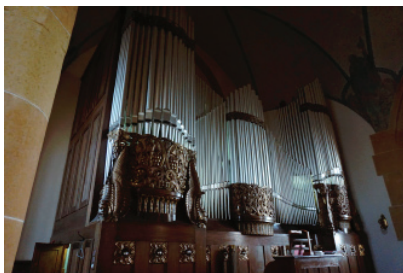
nass und teilweise fällt er von der Wand. Klingt erst mal gar nicht so schlimm, oder? Doch. Das Wasser dringt in die Substanz ein. Und wenn wir nichts unternehmen, wird sich die Feuchtigkeit in die Deckenmalerei ausbreiten, oder in die Holzkonstruktion von Dach und Glockenturm. Oder in die Elektrik. Nichts davon möchte ich mir vorstellen. Dringend muss hier was gemacht werden, doch leider ist es viel aufwendiger als beim Gemeindehaus. Das Gerüst muss aufgestellt werden, die passenden Ziegel besorgt werden und man braucht eine Firma, die sich damit auskennt. Und nicht zuletzt braucht es eine ganze Menge Geld um das Dach neu decken zu lassen.

So lange kann ich nichts weiter tun, als zu schauen, ob es neue Stellen gibt, an denen Wasser eindringt.

Estelle Meyer (Mesnerin)

110 Jahre Strebel – Orgel in Röthenbach

Als ich im Dezember 2018 im Zuge meiner Vorstellung und Bewerbung als Organist in Röthenbach zum ersten Mal an das wunderbare Instrument kam, war ich als Orgelbauer sehr erstaunt und beglückt über die Orgel, die ich dort spielen durfte. Mein Kollege hatte mir schon in höchsten Tönen von dem Instrument vorgeschwärmt und ich war sehr neugierig auf die Orgel. Letztlich hat es meine Erwartungen noch weit übertroffen.



Der alte Meister Strebel, der nach seinen Lehrjahren bei E.F. Walcker und A. Cavallé-Coll und längerer Tätigkeit bei der Fa. Steinmeyer in Oettingen seine eigene Orgelbauwerkstatt gründete, war als hochbegabter Orgelbauer mit ausgereiften Vorstellungen über Technik und Klang ans Werk gegangen und hat seiner alten Firma mit seinen besonderen Instrumenten das Leben im Nürnberger Raum sicherlich nicht leichter gemacht. So war er gefragt, wenn man etwas wirklich Besonderes wollte und das nötige Geld dafür aufbringen konnte. Für die neue Röthenbacher Kirche war er damals natürlich der Orgelbauer der Wahl. Leider verstarb er im Jahre 1909. Seine Söhne Wilhelm und Hermann stellten die Orgel aber in gewohnt meisterlicher Manier fertig.

Der grundtönige, sehr abgewogene, fein intonierte, aber auch machtvolle Klang kam allerdings nach den zwei Weltkriegen völlig aus der Mode. Er wurde wahrscheinlich auch psychologisch mit dem imperialen Auftritt des vergangenen Kaiserreichs und des dritten Reiches assoziiert. Man wollte für die folgende Zeit einen helleren, barocken Klang und widerstrebte der Verführungskraft von romantischen, expressiven Klängen.

Seit Mitte der 1980er Jahre hat sich das Klangideal einer Orgel langsam wieder zur Hochachtung für die romantische Klangwelt bewegt. Die qualitativ sehr hochwertige Technik und überlegene, luxuriöse Anlage des Röthenbacher Instrumentes hat es vielleicht im Zusammenwirken mit einem hartnäckigen Organisten vor den üblichen Eingriffen bewahrt. So genießt die Orgel immer mehr großes Ansehen in der Fachwelt. Die Freude darüber ist allenthalben groß, daß sie den klanglichen Bildersturm in der Mitte des 20. Jahrhunderts überlebt hat.

Insgesamt bietet die Röthenbacher Heiligkreuz-Kirche mit der Anlage der Orgel, der Empore und mit ihrer hervorragenden Akustik nahezu ideale Bedingungen für die Aufführung klassischer Kirchenmusik. Diese Möglichkeiten immer mehr zu nutzen ist ein großer Wunsch meinerseits.



Möge das Instrument auch in den kommenden Jahrzehnten von „Verbesserungen“ und provisorischen Reparaturen verschont bleiben und dann bald auch den Ruf und die Aufmerksamkeit genießen, die ihm zusteht.

Wolfram Wittekind, Organist in Röthenbach



Gottesdienste im Februar ...

5. Februar Sonntag Septuagesimä

09.30 Uhr : Abendmahlsgottesdienst, Gemeindehaus, Pfarrerin Böhne
Kollekte: Evangelischer Kirchentag

11. Februar Samstag

09.30 Uhr : Taferinnerungsgottesdienst für 3-Jährige, Gemeindehaus,
Pfarrerin Block-Mielke

12. Februar Sonntag Sexagesimä

09.30 Uhr : Gottesdienst, Gemeindehaus, Pfarrerin Block-Mielke
Kollekte: Ökumene und Auslandsarbeit

17. Februar Freitag

14:30 Uhr Gottesdienst für Senioren im Pflegeheim Konias, Pfarrer Mielke
15:30 Uhr Gottesdienst für Senioren im Altenheim St. Michael, Pfarrer Mielke

19. Februar Sonntag Estomihi

09.30 Uhr : Gottesdienst, Gemeindehaus, Pfarrer Mielke
Kollekte: Partnergemeinde in Charkow, Ukraine

26. Februar Sonntag Invocavit

09.30 Uhr : Gottesdienst, Gemeindehaus, Pfarrerin Böhne
Kollekte: Partnerarbeit mit den Lutherischen Kirchen in Nicaragua



Sammlungen:

Februar

Fastenopfer

März

Diakonie Frühjahrssammlung



... und im März

03. März Freitag

19.00 Uhr : Ökumenischer Weltgebetstagsgottesdienst, Gemeindehaus
Pfarrerin Block-Mielke und Team

05. März Sonntag *Reminiscere*

09.30 Uhr : Abendmahlgottesdienst, Gemeindehaus, Pfarrer Mielke
Kollekte: Fastenaktion "Für einander eintreten in Europa"

12. März Sonntag *Okuli*

09.30 Uhr : Gottesdienst, Gemeindehaus
Kollekte: Kirchlicher Dienst an Frauen und Müttern

19. März Sonntag *Lätare*

10.30 Uhr : Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden, Gemeindehaus, Pfarrerin
Böhne und Team
Kollekte: Konfirmandenarbeit in der eigenen Gemeinde

26. März Sonntag *Judika*

19.00 Uhr : Taizé-Gottesdienst, Heilig-Kreuz-Kirche, Pfarrerin Block-Mielke
Kollekte: Diakonie in Bayern

31. März Freitag

14:30 Uhr Gottesdienst für Senioren im Pflegeheim Konias, Pfarrer Mielke
15:30 Uhr Gottesdienst für Senioren im Altenheim St. Michael, Pfarrer Mielke

01. April Samstag

18.00 Uhr : Beicht- und Abendmahlgottesdienst der Konfirmanden,
Heilig-Kreuz-Kirche, Pfarrerin Böhne

02. April Palmsonntag

10.30 Uhr : Konfirmationsgottesdienst, Heilig-Kreuz-Kirche, Pfarrerin Böhne
Kollekte: Konfirmandenarbeit in der eigenen Gemeinde

Taufwochenenden

04./05. März

22./23. April

27./28. Mai

Gemeindehilfe

Ab Mittwoch, 29. März ist er im Pfarramt, Bahnhofstr. 10, **abholbereit**.



Menschen kennenlernen – Gemeinschaft finden

Frauenkreis

Donnerstag, 2. Februar, 14 Uhr
Donnerstag, 2. März, 13:00 Uhr,
im Haus der Jugend, Parkstraße 1

Ökumenisches Frauenfrühstück „Zeit für mich“

Mittwoch, 09:00 Uhr
Termine im Februar und März noch offen
im Gemeindehaus, Eichenring 24

Ökumenische Frauengruppe 45+,

Donnerstag, 16. Februar, 19:30 Uhr
Brot & Wein – eine literarische Weinprobe;
C.Hoffmeyer-Ziotnik
Donnerstag, 09. März, 19:30 Uhr
Maria Magdalena, Team
im Gemeindehaus

Meditativer Tanz,

mit Pfarrerin Block-Mielke
Freitag, 10. Februar, 18:00 Uhr
Freitag, 10. März, 18:00 Uhr
im Gemeindehaus, Eichenring 24

Meditationreihe „Stille und Meditation“,

mit Pfarrerin Block-Mielke
Montag, 20. Februar, 18:30 Uhr
im Gemeindehaus, Eichenring 24

Exerzitien im Alltag,

mit Pfarrerin Block-Mielke
Montag, 18:30 Uhr im Gemeindehaus
am 27.02., 06.03., 13.03., 20.03., 27.03.,
03.04.

Heilig-Kreuz-Chor

mittwochs 19.00-20.30 Uhr
aktuelle Info s. Webseite/
Kirchengemeinde

Posaunenchor

dienstags 19.00 Uhr
Ansprechpartner:
Florian Rauscher, 0170 323 1999

Spielerabend mit Familie Meyer

Freitag, 24. Februar, 19:15 Uhr im Gemein-
dehaus

Miniclub

wöchentlich, außer in den Ferien und an
Feiertagen, Donnerstag, 09:30 Uhr
im Ev. Gemeindehaus, Eichenring 24
Ansprechpartnerin: Pfarrerin Block-Mielke



Herzliche Einladung zu den ökumenischen Alltagsexerzitien

Auch in diesem Jahr wollen wir unter dem Titel „Komm“ gemeinsam durch die Passionszeit gehen. Die Exerzitien sind Übungen (übersetzt „Exerzitien“),

die uns auf diesem Weg helfen können, in unserem alltäglichen Leben die Gegenwart Gottes und sein Wirken mehr zu entdecken.

An fünf Abenden sind wir eingeladen miteinander zur Ruhe zu finden, zu singen, biblische Texte zu meditieren, zu beten und Gottes Gegenwart nachzuspüren. Es wird Gelegenheit sein, uns austauschen über unsere persönlichen Erfahrungen auf

diesem Weg und uns gegenseitig zu ermutigen, in diesen Wochen täglich eine persönliche Zeit der Besinnung und des Gebets zu halten.

Termine: montags 27.Februar/6./13./20./27.März/3. April jeweils 18.30-ca.19.45Uhr

Es wird um eine verbindliche Anmeldung bis zum 14.Februar gebeten.

Soweit möglich bitte per Mail an: heike.block-mielke@elkb.de

Gerne können Sie sich bei Rückfragen an Pfarrerin Heike Block-Mielke wenden (Tel. 577674).



Alle Familien mit Kindern zwischen 0 und 5 sind ganz herzlich eingeladen zum

Minigottesdienst

mit

Tauferinnerung

11. Februar 2023, 9.30 Uhr

Wir feiern den Gottesdienst im evangelischen Gemeindehaus, Eichenring 24. Wer möchte kann gerne seine Taufkerze mitbringen.





Liebe Gemeindeglieder

Wenn alles so wie geplant läuft, dann ist dieser Kirchenbote, den Sie gerade in der Hand halten, die letzte Ausgabe in dieser Form.

Ab April 2023 werden Sie unsere Mitteilungen über "MITEINANDER Evangelisch im Pegnitztal" erhalten. Dies ist der gemeinsame Gemeindebrief mit unseren Nachbargemeinden Behringsdorf, Rückersdorf und Schwaig.

Wir danken an dieser Stelle von Herzen allen, die in den letzten Jahrzehnten! dafür gesorgt haben, dass der Kirchenbote erscheinen und zuverlässig bei unseren Gemeindegliedern ankommen konnte! Wir freuen uns, dass viele Austräger und Austrägerinnen uns weiter bereitwillig unterstützen und die, nun schwereren Ausgaben weiter verteilen.

Einige Bezirke müssen wir aber aus verschiedenen Gründen neu besetzen. Wir suchen bereitwillige Gemeindeglieder, die alle zwei Monate den Gemeindebrief verteilen. Falls Sie sich das für sich vorstellen können, melden Sie sich bitte im Pfarramt. Die Bezirke sind:

- 1.Alter Kirchenweg, Breite Straße, Pfarrgasse ca 56 Haushalte
- 2.Werner-von-Siemens-Allee 25-69 32 Haushalte
- 3.Helmut-Schmidt-Ring ca 20 Haushalte
- 4.Pegnitzstraße, Schnackenhof, Reuterbauernhof ca 60 Haushalte
- 5.Ginsterweg, Wiesenstraße 8-28 und 1-41 ca 60 Haushalte.

Fastenrezept aus alten Zeiten

Früher, lange ist's tatsächlich her, gab es bei uns am Karfreitag wirklich eine Art Fasten-Essen. Das waren hartgekochte Eierhälften in einer Senfsoße, dazu wurden Salzkartoffeln gereicht.

Mein Liebessessen war das nicht unbedingt, dennoch erinnere ich mich nach über 30 Jahren noch an den Geschmack und woher das Rezept stammt.

Nämlich aus dem Kochbuch von Roland Göök: „Das neue große Kochbuch“ erschienen im Bertelsmann-Verlag aus dem Jahre 1963, das meine Mutter von ihrem Bruder zur Hochzeit im Jahr 1964 bekam. Auf den Seiten 101/102.

Ich habe es nachgeschlagen für Sie:

Helle Grundsoße: 35g Butter, 35g Mehl, 1/2 l Fleischbrühe, Salz wird zubereitet wie folgt : Butter zerlassen, das Mehl darin hellgelb anschwitzen, kalte oder lauwarme Brühe unter ständigem Rühren nach und nach hinzufügen. 10 Minuten auf kleiner Flamme gut durchkochen, mit Salz abschmecken, nach Belieben durchsieben.

Damit diese zur Senfsoße wird, mit 1-2 EL Senf , Salz, Zucker und Essig vorsichtig abschmecken.

Pro Person 1-2 Eier hartkochen, häftig teilen und die Salzkartoffeln eben auch wie gewohnt. Fertig.

Guten Appetit wünscht Kerstin Meingast

TERMINE



...zum Vormerken!!!

EVANGELISCHE
JUGEND

Röthenbach
an der Pegnitz



Programm Kindergruppe

Jeden Dienstag von 16-17.30h

Februar	
07.02.23	Brett- und Würfelspiele
14.02.23	große Faschingsparty
März	FASCHINGSFERIEN
07.03.23	zurück aus den Ferien – Erzählen & Spielen
14.03.23	Fensterbilder „Frühling“
21.03.23	Kino + Popcorn
28.03.23	wir basteln für Ostern
April	OSTERFERIEN
18.04.23	zurück aus den Ferien – Erzählen & Spielen
25.04.23	Kino + Popcorn

Infos und Anmeldung bei:
Jugendreferentin Uschi Kelsch
Tel. 0176-21478806

Mail: u.kelsch@ejroe.de

Website: www.ejroe.de

► Instagram: [ej_roethenbach](https://www.instagram.com/ej_roethenbach)

11 Jahre

Mädelstreff

← Dienstag 18-19.30 Uhr
im Haus der Jugend →

JUGEND-TREFF
TOGETHER

immer am Donnerstag
18 - 20 Uhr im HdJ

Komm doch einfach mit vorbei!



Herzliche Einladung

zum Jugendgottesdienst -
YouGoFriday-
für alle Konfis, bereits konfirmierte und
interessierte Jugendliche

1x im Monat freitags um 19 Uhr
im Haus der Jugend – Parkstr. 1

Und für alle die Lust haben:
Vorbereitungsteam ab 16 Uhr
mit viel Spaß und Imbiss!

13. Januar – 27. Januar – 10. Februar
10. März – 19. Mai – 30. Juni 2023

Herzlichen Dank

für Ihre Spenden bei der
Christbaumaktion 2023
und an alle ehrenamtlichen
Helferinnen und Helfer!



KINDERGRUPPEN-ÜBERNACHTUNG 25.-26. MÄRZ



Wir wollen zusammen:

- ☛ gemeinsam was Leckeres zum Abendessen kochen
- ☛ Spiele im Dunkeln ausprobieren
- ☛ ein Kissen- und Deckenlager zum Schlafen bauen
- ☛ solange Filme gucken bis wir einschlafen
- ☛ zusammen gemütlich frühstücken

INFOBRIEF KOMMT IM FEBRUAR!



Rückblick November – Dezember 2022

Oasentage 2022

mit der Geschwister-Scholl-Mittelschule



Kinderbibeltag 2022



Evang.-Luth. Pfarramt, Bahnhofstr. 10, Pfarramtssekretärin: Edith Thurner

Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Montag	Mittwoch	Freitag
9 - 12 und 13 - 17 Uhr	9 - 12 und 13 - 16 Uhr	9 - 12 Uhr
Tel. (0911) 57 76 74	Homepage kirchengemeinde.roethenbach-evangelisch.de	
Fax (0911) 57 00 853	E-Mail pfarramt.roethenbach.adp@elkb.de	

Pfarrer Alexander Mielke

Mobil: 0176 / 760 663 19

E-Mail: alexander.mielke@elkb.de

Pfarrerinnen Heike Block-Mielke und Ute Böhne

Tel. (0911) 57 76 74

E-Mail: heike.block-mielke@elkb.de

Tel. (0911) 57 07 767

E-mail: ute.boehne@t-online.de

Mobil 0151 - 53 53 32 95

Evangelische Jugend

Jugenddiakonin Uschi Kelsch

E-Mail: u.kelsch@ejroe.de Tel. 0176 / 214 788 06

Haus der Jugend, Parkstr. 1

Wir sind auch auf
INSTAGRAM
@roethenbach-evangelisch
immer auf dem Laufenden sein

Mesnerin: Estelle Meyer

Tel. 0174 / 711 90 78

Kirchenmusiker: Wolfram Wittekind

E-Mail: wolfram@wittekind.info

Landeskirchl. Gemeinschaft, Schützenstr. 5

Tel. (0911) 57 74 51

Karl-Heller-Stift, Werner-von-Allee-Str. 36

Tel. (0911) 37 67 990

Altenheim St. Michael, Randstraße 13 Tel. (0911) 57 70 71

Konto der Kirchengemeinde (Gabenkasse):

Sparkasse Nürnberg, IBAN: DE88 7605 0101 0240 3026 61, BIC: SSKNDE77XXX

Diakonie Unteres Pegnitztal - Häusliche Kranken- u. Tagespflege

91207 Lauf, Hersbrucker Str. 23b, Tel.: 09123/2138, Fax 09123/5411

Konto: Sparkasse Nbg. IBAN: DE58 7605 0101 0240 2561 56, BIC: SSKNDE77XXX

Diakonieverein Röthenbach-Rückersdorf, Tel: 09123 / 21 38

Konto: Sparkasse Nürnberg IBAN: DE25 7605 0101 0240 2323 06, BIC: SSKNDE77XX

Hilfe für die Opfer des Kriegs in der Ukraine: www.diakonie-katastrophenhilfe.de/spenden/

Diakonie Katastrophenhilfe, Stichwort „Ukraine Krise“

IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02 ; BIC: GENODEF1EK1

Quellen der Bilder & Fotos: privat von Familie Osterkamp, Familie Zilcher und Familie Meyer

IMPRESSUM: Kirchenbote Heilig Kreuz

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Röthenbach an der Pegnitz

V.i.S.d.P.: Pfarrer Alexander Mielke

Redaktionsteam: mit Kerstin Meingast, Bert Nentwich, Tanja Schabesberger

Auflage: 2.900 Exemplare, jeden zweiten Monat

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen